

Triennale der Druckerateliers

Tradition als Basis und Innovation als Weg – bei der 20. Triennale stehen Druckwerkstätten mit traditionellen Handdrucktechniken im Zentrum der Ausstellung. Rund 20 Werkstätten zeigen eine Werkauswahl ihrer Künstlerinnen und Künstler. So sind an der Triennale gegen 1000 topaktuelle Werke von mehr als 100 Künstlerinnen und Künstlern aus 24 Ländern zu sehen. Den Besuchern öffnet sich an der Triennale eine eigene künstlerische Welt der Originaldruckgrafik, die sich durch Präzision und Vielfältigkeit auszeichnet. Gezeigt werden



Nitsch Hermann (AT),
 Ohne Titel, 2015
 Mosset Oliver (CH),
 TUM, 2014



neuste Arbeiten junger Talente sowie bekannter Künstlerinnen und Künstlern. Die Fokussierung auf die Handdrucktechniken ist zugleich eine Wertschätzung an die Druckwerkstätten, die diese Techniken weiter pflegen und deren Vorteile punkto Kontrast, Schärfe und Farbin-tensität gegenüber digitalen Drucktechniken schätzen.

Baránek Petr (CH),
 Secrets of Prague # 1, 2015



Die Druckerateliers und Künstlergruppen der 20. Triennale Grenchen

Galerie Arktika (DE), Grafikwerkstatt Dresden (DE), Edition Markus Gell (AT), Schloss Haldenstein (CH), Nik Hausmann (CH), Kunstgesellschaft Grenchen (CH), Kupferdruckwerkstatt Gentinetta (CH), Land Art Biel (CH), Les Trois Ailes (CH) Atelier Raynold Métraux (CH), Edition Moulin (CH), Atelier de gravure Moutier AJAC (CH), Vlado Ondrej & Maria Ondrej Leipzig (DE), Steindruckerei Wolfensberger (CH), Atelier Michael Woolworth (FR)

Unter anderen mit Arbeiten folgender Künstlerinnen und Künstler:
 Albertine, Abella Ricardo, Allemann Heinz, A Marca Luigi, Anvidalfarei Lois, Assig Martin, Bachmann Kim, Bandi Barbara, Beckmann Otto, Beránek Petr, Bordarier Stéphane, Bürkli Heini, Burland François, Caramelle Ernst, Chédel Yves, Clavuot Mina, Crelieu Romain, Cyranka Michele, Danz Pascal, Delattre-Vogt Mélanie, Demozay Didier, Desgrandchamps Marc, Dërmaku Adem, Devoti Stefano, Dierauer Joachim, Dine Jim, Drummond Blaise, Dussoix Hadrien, Ebnöter Joseph, Eisenring Cédric, Eloyan Armen, Franke-Gneuss Kerstin, Gell Markus, Gelzer Gilgian, Gentinetta Mathias, Gertsch Franz, Glauser Susanne, Göth Niklas, Gros Mileille, Gruber Bernadette, Hasler Brigitte, Hassler Arno, Ikemura Leiko. Kachour Myriam, Keil Gabi, Kempe Andreas, King Helmut, Kivinen Tiina, Kohler Heinz-Peter, Kosta Kardo, Kühne Dafi, Landell Nubia,

Leiss Hans-Ruprecht, (Rups), Lippuner Christian, Lüpertz Markus, Mäkelä Anne, Malfatti Nino, Manz Jean-Luc, Mattila Jaakko, Matzke Christine, Maurige Jean François, Maurmair Roland, Mijamoto Hiromi, Mingjun Luo, Mingjun Luo, Moser Marc, Mullican Matt, Neis Carla, Nitsch Hermann, Noverraz Nicolas, Ondrej Maria, Ondrej Vlado, Ostovani Farhad, Pensa Ruben, Peverelli Anne, Podgornik Irene, Prochaska Guntram, Ralston Robert, Robert-Tissot Christian, Röthlisberger Renu G., Russo Giampolo, Salis Enna, Schmed Gieri, Schori Anja, Schwyn Ruedi, Seidlitz Katharina, Shahbazi Shirana, Spieser Vreni, Stauch Dominik, Steiner Myrtha, Strässle Emanuel, Tatah Djamel, Tettamanti Tutti, Weidmann Marc, WickCécile, Wittwer Sieglinde, Zuzáková Katrin

Atelier Michael Woolworth, Paris



Ausstellungen im Kunsthaus Grenchen

Sebastian Utzni – Memoria I

Sebastian Utzni (*1981 in Augsburg D, lebt und arbeitet in Zürich) weiss als gebürtiger Deutscher um die Macht der Erinnerung und um die Gefahren des Vergessens. Ausgehend von einem Erinnerungsmodell aus der Antike konzipiert der Künstler anlässlich seiner ersten institutionellen Einzelausstellung im Kunsthaus Grenchen Werke, welche auf den Spuren der Erinnerung die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwärtigem schlagen. Die bildhafte Auseinandersetzung geht zumeist mit einer medialen Verschiebung einher: Ursprünglich Gedrucktes erfährt eine Umsetzung in Malerei, das «schnelle» Medium der Fotografie erhält im nur langsam entstehenden Holzschnitt ein Äquivalent, aus einer Geschichte erwächst zuweilen eine raumgreifende Installation. In der vertieften Beschäftigung mit seinen jeweils aktuellen Aufenthaltsorten beginnt der Künstler, selber Geschichte(n) aufzuzeichnen.

Werner Otto Leuenberger – Druckgraphische Werke aus dem Nachlass

Werner Otto Leuenberger (*1932 in Bern, †2009 in Bern) gehört 1958 bereits zu den Teilnehmern der «1. Internationalen Triennale für farbige Originalgrafik» in Grenchen und 1982 wird ihm der Jurypreis der 9. Triennale verliehen. In den 1960er Jahren als

Vertreter der Berner Avantgarde bekannt geworden, verfolgt W.O.L., wie sich Leuenberger ab 1981 auch nennt, auf der Suche nach Erneuerung von Anbeginn seinen eigenen Weg – auch entgegen traditioneller Strömungen. Über Jahrzehnte ist ein immenses Gesamtwerk entstanden. Druckgraphik ist dabei stets ein wichtiger Bestandteil des künstlerischen Schaffens von Werner Otto Leuenberger. In Holzschnitten und anderen Druckverfahren, aber auch in Form von Zeichnungen und Aquarellen entwickelt er Bildgedanken, die er nachfolgend in seinem umfangreichen malerischen Œuvre weiter ausdifferenziert. Das Kunsthaus Grenchen präsentiert erstmals druckgraphische Werke aus dem Nachlass

Werner Otto Leuenbergers.
 Bild: Werner Otto Leuenberger, Ausgeflossener Wein, 1993,
 Holzschnitt auf Packpapier, 66,8x59,3cm,
 Expl. 5/8 / courtesy Galerie 89, Aarwangen

